

//PRESSEINFORMATION//

43/2021

Saarbrücken, 10.11.2021

GEW fordert deutliche Nachbesserungen des Gesetzentwurfs (SEBBG) zur Personalsituation in saarländischen Kitas

Saarbrücken – Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Saarland (GEW), begrüßt den Gesetzesentwurf des Bildungsministeriums, der den Rahmen für eine bessere Personalausstattung in saarländischen Kindertageseinrichtungen schafft und dadurch die Personalsituation endlich in den Fokus rückt. Dies ist jedoch lediglich als ein erster Schritt in die richtige Richtung zu sehen. Daher fordert die Gewerkschaft deutliche Nachbesserungen des vorliegenden Gesetzesentwurfs.

Die GEW Saarland kritisiert, dass sich die dringend notwendigen Verbesserungen der Fachkraft-Kind-Relation auf der wissenschaftlich fundierten Basis der Bertelsmann Stiftung im Ländermonitoring im Entwurf nicht gänzlich wiederfinden. Die im Entwurf viel zu unkonkreten Angaben orientieren sich weder an den Erfahrungen aus der Praxis, noch an den o.g. wissenschaftlichen Erkenntnissen. An einigen Stellen finden sich zwar Verbesserungen, die aber weit hinter den Erwartungen der sozialpädagogischen Fachkräfte und der Gewerkschaft zurückbleiben. „Seit langer Zeit drängt die GEW Saarland als Interessenvertretung der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen darauf, dass eine Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation dringend notwendig ist um den Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag zu erfüllen“, so GEW Landesvorsitzende Birgit Jenni.

„Die GEW Saarland fordert die Landesregierung, gezielt das Finanzministerium auf, die dringend erforderlichen finanziellen Mittel aufzustocken, damit die notwendigen Verbesserungen für mehr Personal und Qualität in das neue Gesetz aufgenommen werden können“, so Birgit Jenni abschließend. Die GEW hat dazu bereits im September eine detaillierte Stellungnahme an das Bildungsministerium überreicht. ■